

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

SCHOLA LATINA HALLE/S. 1931

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

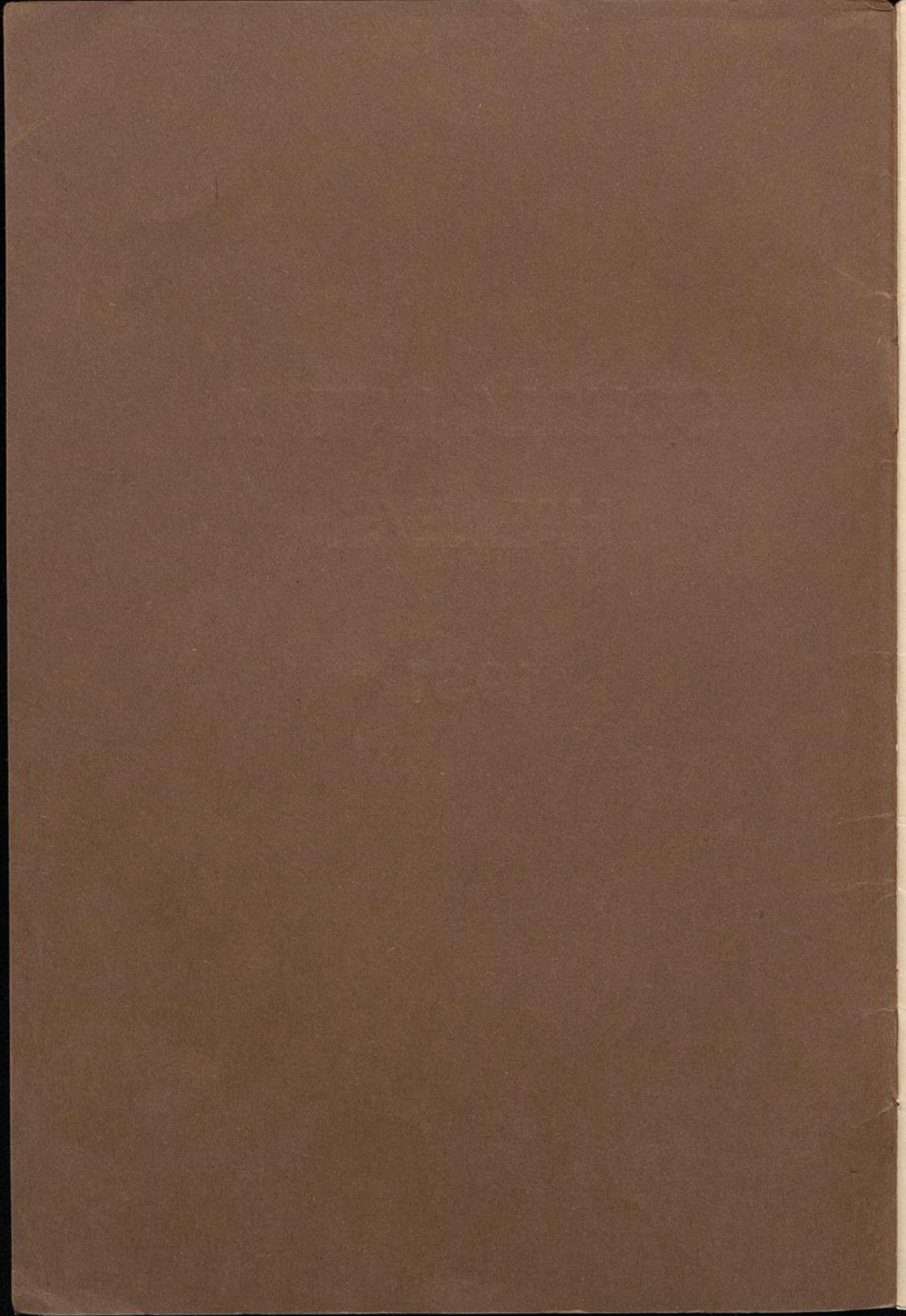
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

SCHOLA LATINA
HALLE/S.

1931

A2^b





Schola Latina / Halle (Saale)

Jahrbuch der Alten Lateiner

Ausgabe 1931

Das Jahrbuch enthält die Einladung zur Wiedersehensfeier am 26./27. Juni

Herausgegeben von der Vereinigung ehemaliger Schüler der Latina zu Halle a. S.



221 A 2 b

Nachdruck nur unter Quellenangabe
nach vorheriger Vereinbarung mit dem Herausgeber gestattet.

Anfragen

beantwortet Bez.-Direktor Edgar Rudolph, Halle (Saale), Rannische Straße 1.

Geldsendungen

Postsparkonto: „Alte Lateiner“, Leipzig Nr. 22300.

Bankkonto: „Alte Lateiner“, Stadtsparkasse Halle (Saale).

Unser Jahrbuch geht allen Kommilitonen zu, die durch Beitragszahlung ihre Zustimmung zu den Bestrebungen unserer Lateinervereinigung bekundet haben. Außerdem überreichen wir es den Kommilitonen, deren Anschriften uns im Laufe des letzten Jahres bekannt geworden sind mit dem Wunsche und der Bitte, daß sie sich mit uns in der Treue zu unserer alma mater Latina zusammenschließen und uns davon Kunde geben. Ein regelmäßiger Beitrag nach eigener Einschätzung wird erbeten. (RM. 0,50 monatlich) Postsparkonto: „Alte Lateiner“, Leipzig Nr. 22300.

Druck von der Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (Saale).

Zum Geleit.

Trotz der ungeheuren Not der Zeit, die sich in fast 5 Millionen erwerbsloser Deutscher erschütternd ausdrückt, lassen wir unser Jahrbuch 1931 — allerdings in bescheidenem Gewande — hinausgehen. Was das Geleitwort des Jahrbuches 1930 als Forderung aus der Notwendigkeit der Zeit aufgestellt hat, besteht erst recht für die schlimme Gegenwart und die ungewisse Zukunft: „Sinn für Gemeinsamkeit!“

Der Gemeinsamkeit, mit der unsere liebe alma mater Latina uns alte Lateiner zusammenhält, dient auch unser Jahrbuch. Möge es das Band der Treue, das uns umschließt, befestigen, möge es aber auch werbend wirken und die ehem. Schüler der Latina, die unserem Bunde der bewußten Gemeinsamkeit noch fernstehen, veranlassen, sich zu uns zu bekennen.

Dr. Johannes Klaudius-Klopffleisch.

Einladung

zur Wiedersehensfeier am 26. und 27. Juni 1931 in Halle a. S.

Lieber Kommilitone!

Zum dritten Male laden die ehemaligen Schüler der Latina zu Halle a. d. S. zu einer Wiedersehensfeier ein. Eine willkommene Gelegenheit bietet sich also, daß alte Jugend- und Schulfreunde, vielleicht nach Jahrzehnten, wieder zusammen treffen.

Mit Rücksicht auf die jetzige Wirtschaftslage haben wir die diesjährige Feier so gestaltet, daß dem einzelnen keine besonderen Kosten für diese Feier erwachsen. Unterkommen finden Sie in unserem Verkehrslokal, Central-Hotel am Hallmarkt, Fernsprecher 26600, für RM. 3,— einschließlich aller Nebengebühren. Das Frühstück kostet RM. 0,75 oder RM. 1,25 je nach Wahl.

Wir laden Sie zu unserer Wiedersehensfeier herzlichst ein und hoffen bestimmt, auch Sie begrüßen zu können.

Wir erwarten Ihre Anmeldung bis zum 22. Juni 1931 und bitten Sie anzugeben, ob Sie im Central-Hotel wohnen wollen. Benutzen Sie die beiliegende Postkarte.

Die Feier findet am Freitag,

26. Juni 1931, abends 7½ Uhr im Bierhaus Engelhardt, Bernburger Straße 24, statt.

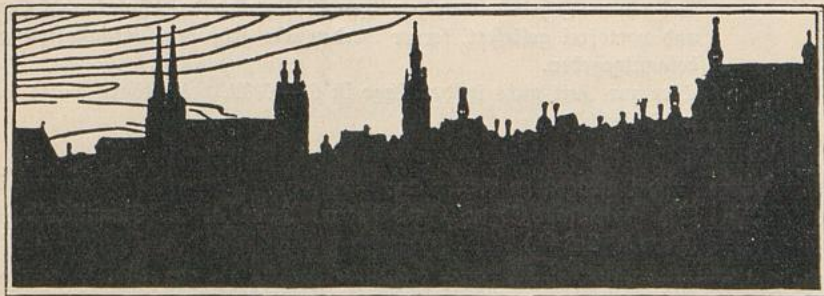
Für Sonnabend, den

27. Juni 1931, ist eine Rundfahrt durch Halle vorgesehen. Ab 4 Uhr nachmittags Stammtisch mit Damen im Hotel „Preußenhof“ am Kiebedplatz.

Auf Wiedersehen

Mit Lateinergruß

Der Vorstand.



Halle die Stadt der 5 Türme

Die Vereinigung ehem. Schüler der Latina zu Halle a. S.

besteht seit 5. Dezember 1905,

bezweckt die Dankbarkeit gegen die alma mater Latina. Durch Zusammenschluß der alten Lateiner nützlich zu betätigen und zugleich Freundschaft und Kameradschaft unter den alten Lateinern zu pflegen,

erstrebt möglichst alle „Ehemaligen“ der Latina — ganz gleich wie lange sie der Schule angehört haben — zusammenzufassen zu einem Bunde, der gewillt ist, für den Fortbestand der alma mater Latina als der Schöpfung August Hermann Franckes in jeder Beziehung einzutreten,

erbittet deshalb von jedem alten Lateiner Mitarbeit, daß die Anschriften aller ehemaligen Schüler der Latina der Hauptgeschäftsstelle in Halle bekannt wird.

Die Vereinigung der ehem. Schüler der Latina

hat erreicht, daß bis jetzt über 1500 ehemalige Schüler sich zu einem Gemeinschaftsbunde der alten Lateiner zusammengeschlossen haben,

hat gewirkt durch regelmäßige monatliche Zusammenkünfte in Halle (Vier-, Vortrags- und Gesellschaftsabende), durch Veranstaltung alljährlicher Wiedersehensfeier, durch Herausgabe eines Jahrbuches,

hat beigetragen aus den gesammelten Beiträgen für Weihnachtsgaben an die Waisenanstalt in den Franckeschen Stiftungen, zu Schüler-Studienfahrten der Latina,

hat einen Wanderpreis der alten Lateiner für die mitteldeutschen Schülerkämpfspiele der Latina gestiftet,

hat beschlossen, ab 1930 von allen Einkünften 10 % der Latina zur beliebigen Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Die Vereinigung der ehem. Schüler der Latina

erwartet von jedem Kommilitonen, der sich zum Gemeinschaftsbunde der alten Lateiner bekannt, einen monatlichen Mindestbeitrag von 0,50 RM. Bei einem Jahresbeitrag von 6,— RM. wird das Jahrbuch kostenfrei und portofrei geliefert, ferner werden alle größeren Veranstaltungen bekanntgegeben.

Wer zur Zeit nicht in der Lage ist 6,— RM. beizutragen, möge sich selbst einschätzen.

Anmeldungen und Anfragen zu richten an:

Bez.-Direktor Edgar Rudolph, Halle a. S., Rammischstr. 1.
(Fernruf 218 44.)

Für Zahlungen: Postcheckkonto „Alte Lateiner“ Leipzig Nr. 223 00.

Ortsgruppe Berlin

Monatszusammenkünfte an jedem ersten Dienstag im Monat abends 8½ Uhr im Restaurant Eichmann am Nollendorf-Platz. Anfragen beantwortet: Schuldirektor i. R. Schulz, Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 4.

Ortsgruppe Halle a. S.

Anschriften an Bez.-Direktor Edgar Rudolph, Halle, Rammischestr. 1, Fernruf 21844. Postcheckkonto: „Alte Lateiner“, Leipzig Nr. 22300. Monatszusammenkünfte an jedem zweiten Donnerstag im Monat abends 8 Uhr im Central-Hotel, Talamtstr. 6, soweit nicht unsere Veranstaltungen vorgesehen sind.

Veranstaltungen im Jahre 1931.

11. Juni, Donnerstag, Klosterbräu 8 Uhr: Kneipabend.
26. Juni, Freitag: Bierhaus Engelhardt, Bernburger Straße 24, abends 7½ Uhr: Wiedersehensfeier.
27. Juni, Sonnabend: Hotel Preußenhof;
ab 4 Uhr: Stammtisch mit Damen und Gästen.
2. Juli, Donnerstag, 8 Uhr abends Festkommers der „Friesen“ im Stadtschützenhaus.
9. Juli, Donnerstag: Bergschenke — Saaletal;
5 Uhr: Kaffeetafel mit Damen und Gästen,
8 Uhr: Kneiptafel mit Damen und Gästen.
13. August, Donnerstag: Treffpunkt 7½ Uhr unter der Peißnitzbrücke, rechtes Ufer: Wasserschiff mit Damen und Gästen. Anschließend gemütliches Beisammensein im „Krug zum grünen Kranze“.
10. September, Donnerstag: Klosterbräu 8 Uhr: Kneipabend, Vortrag von Komm. Zilling: A. H. Franke als Organisator.
8. Oktober, Donnerstag: Klosterbräu 7½ Uhr: Schlachtfest und Kneipabend.
12. November, Donnerstag: Klosterbräu 8 Uhr: Vortragsabend.
10. Dezember, Donnerstag: Bierhaus Engelhardt, gr. Saal, 7½ bis 1 Uhr: Weihnachtsfeier mit Damen und Gästen.

Bitte sorgfältig aufbewahren! Besondere Einladungen ergehen nicht!

Werben Sie für unsere Lateinervereinigung!

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen!

Ortsgruppe Magdeburg

„August-Hermann-Franke-Abend in Magdeburg.“ In Magdeburg besteht seit 30 Jahren der Lateiner-Abend (heißt August-Hermann-Franke-Abend). Hier treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat abends 8½ Uhr die ehem. Schüler der Latina und der Oberrealschule zu einem geselligen Beisammensein im „Pfeifferbräu“, Otto-von-Guericke-Straße. Anfragen beantwortet: Bankdirektor F. Doerpe, Magdeburg, Bismarckstr. 31.



AUGUSTUS HERMANNUS FRANCKIUS,
S. THEOLOGIE PROFESS. ORDINARIUS IN ACADEM. HALLENSI
IBIDEM AD D. ULRICI PASTOR ET GYMNASII SCHOLARCHA
ITEMQUE PEDAGOGUS REGII ET ORPHANOI ROEMII GL. AUGUSTI
DIRECTOR

Natus Lubeca anno 1602 d. 22. Mart. MD. Deniq. Hali. obiit 1702. Jul. 31. 67.

„Unsere Latina“.

Von Professor Jordan. Zur Wiedersehensfeier am 28. Juni 1930.

Ein Faktum ist's, das, recht verstanden,
Uns wohl zu denken geben kann:
Wohin man kommt in deutschen Landen,
Da trifft man auch Lateiner an.
Lenkt man nach Norden seine Schritte,
Hat man nach Deutschlands schöner Mitte,
Zum schöneren Süden sich gewandt,
Lateiner sind stets bei der Hand.
Und überall sind sie bekannt,
Und manche sind gar weltbekannt!
Und wenn wir uns verwundert fragen:
Warum ist dieses wohl der Fall?
Mit einem Worte läßt sich's sagen,
Man braucht sie eben überall.
Denn sie entstammen dem Geschlechte,
Aus dem man stets die Besten wählt,
Und das darum mit vollem Rechte
Zu Deutschlands Kerngeschlechtern zählt.
Sie alle — und das ist das Schöne,
Sind einer guten Mutter Söhne;
Ein starkes Band hält sie zusammen,
Ein inniges, ideales Band,
Daß sie von einer Mutter stammen,
Die rühmlich aller Welt bekannt.
Sie zählt zwar viele, viele Jahre,
Hat schon Jahrhunderte gesehn,
Das aber ist das Wunderbare,
Sie bleibt doch ewig jung und schön,
Hat viele Kinder, die noch leben,
Schaut euch nur um in diesem Kreis,
Die gerne ihr die Ehre geben,
Wie ich aus bester Quelle weiß.
Wir wollen ihr die Ehre geben,
Wir wollen unsere Gläser heben:
Mutter Latina — sie soll leben,
Ihr spiritus rector gleich daneben,
Die schon so manchen wadren Sohn erzog,
Die alma mater hoch und hoch und nochmals hoch!!!

Junge Lateiner auf einer Studien- und Wanderfahrt nach Bayern.

Im Herbst vorigen Jahres, vom 29. September bis zum 6. Oktober, unternahm die Oberprima eine Studien- und Wanderfahrt nach Bayern. Nachstehender Bericht schildert einen schönen Tag in den bayrischen Alpen.

Freitag, den 3. Oktober: Heute sollen nun die wirklich alpinen Berge kommen, mit steilen Spitzen und Graten und ewigem Schnee. Als wir morgens in der Garmischer Jugendherberge aufwachen, winkt uns neben der angenehmen Aussicht auf süße Frühstücksmilch und warme Butterfocchen draußen ein strahlend blauer Himmel, und der erste Blick durch die Dacklute trifft geradewegs den wolkenumspielten Zugspitzgipfel. Die Berliner Mädels von gestern abend zwitschern schon wieder im Haus. Geschäftig und heiter eilt die Herbergsmutter durch die Räume. Die Morgenwäsche plantischt, Stiefelbürsten schwirren und nach einstündiger Vorbereitung nehmen wir von den Mädels lustigen Abschied. Durch Garmisch-Partenkirchen's helle Straße und über grüne Talwiesen, auf denen weidende Kühe blöken, geht unser Weg in die Berge. Ohne große Mühe ist das erste schöne Ziel erreicht: der Riffsee. Waldumstanden und spiegelhell, in Berge eingebettet, mit dem Hintergrund ragender Gipfel (Zugspitze), bietet er sich dem Blicke dar. Wenn einer von uns Maler wäre, müßten hier sicherlich Pinsel oder Paßell geätzt werden. So nehmen wir nur eine lebendige Erinnerung mit. Es geht weiter. Und nun wird mit der Bergsteigerei Ernst gemacht. Aber der Lohn ist des Schweißes der Edlen wert: Immer weiter und schöner tut sich die Bergwelt auf. Kramerspizze, Warenstein und die schroffe Pyramide der Alpspizze stehen in hellem Sonnenlicht und locken zum Aufstieg. Aber wir bleiben bei bescheidener Höhe. Und haben es mit dieser Bescheidenheit nicht schlecht getroffen. Denn Kreuzed, das nun bald erreicht ist, bleibt zwar 500 m unter der Schneegrenze, hat aber den nicht zu unterschätzenden Vorteil der Ungefährlichkeit und Unbeschwerlichkeit, eines entzückenden Ausblicks nach allen Richtungen und eines guten Hotels mit einer sonnigen Veranda. Als wir noch etwa 10 Minuten bis zum Kreuzed zu laufen haben, tut sich plötzlich das Gelände zur Linken auf und wir sehen überraschten Auges die mächtige Wettersteinwand. Dann kommt Harfenmühl vom Kreuzedhaufe her. Unsere Schritte werden noch einmal schneller und es wächst die Lust, das Großartige und Eindringlich-Schöne der umgebenden Natur ganz auf uns wirken zu lassen und uns dieses Genusses zu freuen. Hier oben ist es warm wie im Juli bei uns. Die weißen Tischtücher auf der Veranda blenden wie der Schnee oben an der Zugspitze. Die Häuser unten im Tal sind kleine dunkle und rote Pünktchen. Ein Wägelchen der Seilbahn schiebt sich durch Fichtenwipfel zu uns herauf. Wir verfolgen es, bis es angelangt ist. Wenn wir auf dem Berg-plateau rund um das Hotel herumgelaufen sind, haben wir doch niemals alles gesehen und gehen den Weg immer wieder von neuem, ohne des Schauens müde zu werden. Wer möchte hier oben nicht wohnen?! Wenigstens einen Sommer lang. Wo der Herbst doch so schön ist! Aber wir sind ja doch Wanderer und müssen an den Weg denken. Und wer sagt denn, daß es nur hier oben schön ist? Um drei Uhr nachmittags beginnen wir den Abstieg ins Höllental, der uns beinahe abenteuerliches Vergnügen macht, denn stell dir vor: links steil aufsteigende Felswände, rechts in schroffem Fall tiefer, wasserrauschender Abgrund, und der Weg, den wir absteigen, anderthalb bis zwei Meter breit. Unsere Klasse in langgezogenem Gänsemarsch, die Bergerfahrenen am Anfang und am Ende des Zuges, und alle ohne Ausnahme heiter und genießender Laune. Sicherlich ist dies eins

von den Wandererlebnissen, an das wir uns am deutlichsten erinnern. Später, in der Hölltalflamm ist die Romantik noch größer. Da stapfen wir durch dunkle Tunnelgänge und hören das Wasser dröhnen; und sehen durch seitliche Fensteröffnungen, wie wild und wie schäumend es durch sein Hunderte von Metern tief eingesägtes schmales Bett tobt, im Durchgang von den Gebirgshöhen zum tiefen Tale der Loisach. Das ist ein Lärmen und Stürzen und Schäumen, daß man kaum sein eigenes Wort versteht. Bis die Felsen sich öffnen und das Tal sich zu breiten beginnt. Inzwischen ist es dämmerig geworden, schnell kommen Abend und Nacht. Sterne strahlen am Himmel auf und der Mond scheint über die Berge. Von ferne winken uns die Lichter Garmisch-Partenkirchens. Des Tages froh, wandern wir durch die Nacht, dankbar und weiter erwartend. (Leitner, Abt. D. 31.)

Änderungen in der Liste von 1930.

2. Ahlenstiel, Walter, Apotheker, Teicha b. Halle. 1914—1921.
12. Angerstein, Paul, Dr., Stud.-Ass., Merseburg, Feldschlößchenweg.
19. Baentisch, Friedr., Pastor, Hohenleina (Kr. Delitzsch), Schulstraße 2. 1903 bis 1913.
20. Bährens, Hans-Joachim, cand. jur., Berlin SW 61, Großbeerenstraße 25. 1917—1923.
21. Bährens, Otto Ulrich, stud. jur., Berlin SW 61, Großbeerenstraße 25. 1920—1922.
30. Bechstadt, Thilo, Betriebsleiter, Rosel-Oberhafen (Oberschlesien), Zellstoffwerke. 1890—1896.
37. und 38. Behrends, Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Lohbrügge b. Bergedorf, Schulstraße 3. 1886—1895.
52. Bischof, Konrad, Gerichtsassessor, Elsterwerda, Denkmalsplatz 2.
66. Brandt, Kurt, Verbandssyndikus, Berlin-Schöneberg, Merseburger Str. 13. 1891—1899.
74. Breyther, Karl, Landwirt, Lauchstädt, Markt 3.
79. Bingers, Ernst, Dr. phil., Stud.-Rat a. D., Prof., Berlin-Pankow, Breitestraße 50.
85. Catel, Privatdozent, Dr., Leipzig, Stöckstraße 52 I. 1908—1913.
124. Eschbach, Fritz, Pfarrer i. R., Neudorf (Harz). 1885—1889.
132. Fessel, Oskar-Botho, Ragwitz, Post Lützen.
144. Freymark, Hermann, Dr. phil., Dr. jur. h. c., Erster Syndikus der Handelskammer, Breslau, Salvatorplatz 6. Mich. 1893.
157. Gabriel, Fritz, Marinepfarrer a. D., Generalsekretär des Evang. Bundes, Berlin W 35, Magdeburger Straße 22.
168. Geyer, Karl, Stud.-Rat, Gardelegen, Bahnhofstraße 33. 1901—1912.
177. Glas, W., Rechtsanwalt und Notar, Weiffenfels, Gustav-Adolf-Straße 7.
179. Goebel, Siegfried, Dr. phil., Bethel b. Bielefeld, Studentenheim. 1909 bis 1917.
190. Grigel, Gustav, Pastor, Minsleben, Kr. Wernigerode. Mich. 1890.
203. Günther, Postinsp. i. R., Magdeburg, Zadelbergstraße 38. 1880—1886.
205. Gutschmidt, Erich, Bankdir., Major a. D., Köln-Sülz, Klettenberggürtel 61 pt. 1897—1899.
209. Haase, F. W. Gustav, Berlin W 15, Ahlandstraße 42. 1874—1885.
213. Hagemann, Max, Dr. med., Chemnitz-Kappel, Zwidauer Straße 148. 1882 bis 1891.
216. Handrock, Hans, Dr. med., Arzt, Apolda, Reichstraße 1. 1904—1912.
232. Hausleiter, Dr. rer. pol., Reg.-Rat, Berlin NW 40, Thomafußstraße 17 III, b. Plieththal.
240. Heilmann, Werner, Berlin-Friedenau, Thormwaldsenstraße 16. 1921—1927.
243. Heintke, Ulrich, Zahnarzt, Rönners a. S. 1919.

248. Hannig, Paul, Pastor und Missionsinsp., Wuppertal-Barmen, Missionsstraße 7 b. 1904—1913.
249. Henselmann, Peter, Oberkonsistorialrat, Rehbrück b. Potsdam.
250. Henze, Alfred, Dipl.-Landwirt, Möderau b. Teicha (Saalkreis). 1919.
256. Herzfeld, Dipl.-Ing., Berlin-Tegel, Rolandfiedlung Str. 5., Haus 5.
262. Hildebrand, Alfred, Reichsbankrat, Berlin-Schlachtensee, Vittoriastraße 44. 1891—1898.
264. Hilshenz, Hans, San.-Rat Dr., Fürstenwalde (Spree). 1884—1890.
275. Holzhey, Erich, Oberzollinsp., Düsseldorf, Charlottenstraße 120. 1898—1906.
291. Jahn, Ernst, Bürgermeister a. D., Rechtsanwalt und Notar, Glogau, Friedrichstraße 15. 1877—1888.
295. Jesse, Theodor, Major a. D., Schartau b. Burg (Bez. Magdeburg).
296. Jöbst, Waldemar, stud. theol., Basel, Hornstraße 39, S. I, bei Luz. 1926 bis 1928.
350. Kröner, Dr., Zürich, Stapferstraße 35 I.
352. Kuhl, Friedr.-Karl, Offizier des Nordd. Lloyd, Bisselhövede.
364. Lasse, Frithjoff, stud. jur., Eisdorf b. Halle. 1929.
380. Lensch, Joh., Dr. jur., Berlin, Luitpoldstraße 22. 1906—1914.
386. Lintel, Bernh., Sup. i. R., Grimderode b. Niedersachswerfen. Mich. 1886.
392. Lohmeyer, Herm., Bez.-Zollkommissar, Bad Kudowa. 1903—1912.
415. Menge, Fritz, Oberfleutnant a. D., Potsdam, Marienstraße 16.
430. Michaelis, Heinrich, Dr. phil., Beigeordneter i. R., Wuppertal-Elberfeld, Hohenzollernstraße 12. 1886—1891.
445. Münzenberg, Karl, Pfarrer, Obersdorf b. Sangerhausen.
454. Niebuhr, Walter, Dipl.-Ing., Knapsack, Bez. Köln (Rhein), Bertram's Jagdweg 44. 1914—1923.
469. Otto, Adalbert, Stud.-Rat i. d. Ritterakademie, Brandenburg a. Havel, Rosenhag 2. 1901—1910.
502. Preißer, Otto, Landgerichtsdirektor, Barmen, Sachsenstraße 15.
506. Radwits, E. Heinrich, Apothekenbes., Dr. phil., Hamburg, Gärtnerstraße 32. 1891—1893.
538. Riese, Joh., Pfarrer, Ilberstedt bei Bernburg. 1886—1893.
542. Ritter, Lothar, Dir. Dr., Leipzig, Gräfestraße 5. 1895—1901.
543. v. Rohrscheidt, Kurt, Geh. Reg.-Rat, Dr. jur. h. c., Merseburg, Halle'sche Straße 23. 1874—1877.
547. Roterberg, Heinrich, Pfarrer, Berlin-Schöneberg, Klitzstraße 2. 1885—1890.
554. Runkel, Erich, cand. jur., Frankfurt a. M., Riesstraße 33. 1916—1923.
561. Rühlmann, Otto, Dr. med., Burg b. Magdeburg, Franzosenstraße 72.
562. Salzberg, Rob., Mech. Engineer, 20 St. Michaels Road, Tamboers Kloof, Cape Town (South-Afrika). 1918—1921.
569. Sellheim, Erich, Schriftleiter Dr., Rötten, Promenade 7.
590. Steinde, Aug., Staatl. Oberrentmstr., Bad Segeberg (Holstein). 1896—1900.
593. Stenglein, Melchior, Dr. med., Stodach (Baden), Städt. Krankenhaus.
599. Stoye, Fritz, Dr. med., Hohenwisch, Harburg-Wilhelmsburg.
601. Stöber, R., Apothekenbes., Oberröblingen.
603. Strauß, Ernst, Dr. med., Langelsheim b. Goslar.
613. Schab, Otto, Landwirt, Großwig, Kr. Torgau. 1903—1911.
614. Schab, Joh., Stud.-Rat, Raseburg, Domhof. 1896—1905.
634. Schmidt, Alwin, Tierarzt Dr., Bahn, Kr. Greifenhagen (Pommern). 1899 bis 1907.
640. Schmidt, Robert, Prof. Dr., Dir., Berlin C 2, Schlossfreiheit 1. 1888—1900.
644. Schneegäß, Rich., Rechnungsrat, Rechnungsrevisor am Oberlandesgericht, Oberl. d. L. W., Naumburg a. S.
649. Schneider, Rudolf, Rechtsanwalt und Notar, Dessau, Goethestraße 6. 1893 bis 1900.
653. Schoeller, Harold, Bisselhövede (Hann.), Harburger Straße 253. 1910—1917.
672. Schulz, Joachim, Dornach b. Basel (Schweiz), Am Goetheanum.
678. Schwedler, Gustav, Zollrat, Kiel, Karlstraße 20. 1888—1897.
682. Tempel, Karol, Pastor, Luz, Lettland.
690. Thomas, Kurt, Dr., Bitterfeld, Altischloßstraße 1.

694. Simler, Arno, Landmesser, Naumburg, Bahnhofstraße 15 II.
 700. Trömel, Frh., Pfarrer, Stegers, Kr. Schlochau, Prov. Grenzmark Posen (Westpr.).
 702. Ulrich, R., Dr. jur., Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerstraße 80.
 717. Wagner, Max, Pfarrer, Büllzig b. Wittenberg. 1884—1893.
 753. Wulff, Joh., Prokurist, Oberhausen (Rbld.), Hoffnungsstraße 78. 1894.
 759. Zander, Karl, cand. med., Göttingen, Goflerstraße 4. 1919—1926.
 776. Altermann, Alexander, Postamtman, Königstraße 88. 1886—1892.
 786. Beyer, Gotthold, Gymnasiallehrer, Kronprinzenstraße 41.
 787. Beyer, Helmut, Ger.-Ref., Universitätsplatz 5.
 796. Boje, Otto, Konrektor, Bölaue Straße 23.
 801. Böttcher, Alfred, Bankrat, Gräfestraße 15. Mich. 1893.
 812. Bömel, Rud., Dr. jur., jur. Assessor b. Thür. Städteverband, Weimar, Schillerstraße 16.
 816. Ehlers, Wilh., Dipl.-Ing., Calvinstraße 1.
 832. Fahlberg, Friedr., Justizinsp., Kirchnerstraße 18.
 841. Föhle, Martin, Bergdiätar, Glauchaer Straße 2.
 872. Grunert, Hans, Landwirt, Blumenthalstraße 8.
 886. Heinhold, Max, Generaldir., Dr. phil., Dr. ing. h. c., Generalkonjul, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 1 a.
 906. Homann, Werner, cand. jur., Gräfestraße 19.
 917. Kaiser, Wilh., cand. med., Moritzburgring 3. Bis 1926.
 921. Kelling, Klaus, Referendar, Königstraße 29.
 948. Kummer, Herbert, Dr. phil., Magdeburg, Regierungsstraße 4—6.
 958. Lehmann, Walter, Dr. phil., Stud.-Assessor, Naumburg, Staatl. Bildungsanstalt. 1914—1921.
 960. Leopold, Bergwerksdir., Berlin-Zehlendorf, Kneesebeckstraße 2. 1888—1898.
 963. Leonhardt, Paul, cand. ing., Preßlersberg 6.
 969. Lindemann, Prof. Dr. med., Hagenstraße 3.
 990. Michaelis, Günter, stud. rer. merc., Königstraße 94.
 1008. Niewerth, Günther, Referendar, Am Kirchtor 20. 1922—1926.
 1014. Otto, Wolfgang, Köpziger Straße 191.
 1022. Pohl, Hermann, Fabrikbes., Burgstraße 44.
 1025. Poppe, Wilh. Rudolf, Dipl.-Landwirt, Vogelweide 9 II.
 1029. Rahn, W., Dr., Herrenstraße 14.
 1044. Roediger, Georg, Regierungsbaumeister, Architekt, Königstraße 91.
 1084. Schröder, Max, Major a. D., Lafontainestraße 21.
 1089. Schumann, Werner, Arzt, Dr., Niemeyerstraße 9. 1906—1915.
 1117. Frotsch, Christian, Kaufmann, Universitätsring 7.
 1118. Frotsch, Rud., Kaufmann, Universitätsring 7. 1903—1912.
 1144. Wulff, Adolf, Kaufmann, Elsa-Brändströmstraße 61. 1890—1896.

Neue Anschriften.

Seit dem Erscheinen des Jahrbuches 1930 sind uns folgende Anschriften ehemaliger Schüler der Latina bekannt geworden:

I. Außerhalb Halle.

1158. Ahrens, Joh., Pastor, Badingen b. Stendal.
 1159. Anspach, Siegf., Kaufmann, Hauptm. a. D., Neubabelsberg, Teltower Straße 10.
 1160. Apel, Kurt, Stud.-Rat, Sangerhausen, Hindenburgstraße 9. 1897—1906.
 1161. Baefcke, Martin, Dr., Berlin N 20, Zingerstraße 7 III.
 1162. Balzer, Heinz, Stud.-Rat, Rüstringen II, Holtermannstr. 18. 1903—1910.
 1163. Bauer, Superintendent, Freuenbrieken.
 1164. Baumgarten, Werner, Stud.-Rat, Mülhhausen (Thür.), Reformrealgymn., Viktoriastraße 3. 1899—1902.
 1165. Beyer, Martin, Berlin-Steglitz, Leibnizstraße 76.
 1166. Behrendsen, Otto, Oberzollinsp. i. R., Quedlinburg, Kaiser-Otto-Straße 16.

1167. Beyer, Erich, Dr. et dipl. agr., Rittergut Rosin b. Ducherow (P.).
1168. Bindseil, Ernst, Kontre-Admiral a. D., Berlin W 50, Wärsburger Straße 18.
1169. Blecher, Walter, Kaufmann, Leipzig, Lampestraße 4 pt.
1170. Bley, Otto, Studienrat, Oschersleben (Bode), Friedrichstraße 14. 1897 bis 1906.
1171. Blücher, Franz, Stud.-Rat, München. 1904—1911.
1172. Bode, Günter, Kaufmann, Hamburg, Heinrich-Eisler-Alter-Steinweg.
1173. Bolke, Otto, Oberregierungsrat a. D., Erfurt, Burgstraße 6. Mich. 1881.
1174. Born, Willibald, Postamtman, Torgau (Elbe), Wolffersdorffstraße 4.
1175. Bofe, August, Lehrer i. R., Cölleda.
1176. Böttcher, Konrad, Dr. jur., Rechtsanwalt, Charlottenburg, Liebenseeufer 2 a.
1177. Böttcher, W., Prof., Schleusingen.
1178. Boye, Arno, Kaufmann bei Fa. Bonger, Jena, Am Markt.
1179. Brader, Wilhelm, Oberregierungsrat i. Min. d. Inn., Dresden-N., Maria-Anna-Straße 4.
1180. Braune, Richard, Bankbeamter, Weimar, Bernhardstraße 10. 1914—1919.
1181. Braune, Sanitätsrat, Dr. med., Altscherbitz b. Schkeuditz.
1182. Conrad, Gerhard, Oberleutnant in der Reichswehr, Charlottenburg, Carmerstraße 17.
1183. Dettendor, Oskar, Pfarrer, Schmerkendorf b. Falkenberg (Bez. Halle). Mich. 1891.
1184. Donnerhack, Paul, Pfarrer, Magdeburg-Wilhelmstadt. D. 1894.
1185. Dull, Andreas, Berlin-Grünwald, Hohenzollerndamm 111.
1186. Eisengarten, Dr. med., prakt. Arzt, Dresden - Ischachwitz, Niedersiedlicher Straße.
1187. Eisengarten, Adolf, stud. jur., Kiel, Nettelbedstraße 14.
1188. Eisengarten, Wilhelm, Kaufmann, Dresden-N., Frankenbergstraße 28.
1189. Emme, Ludwig, Pastor, Bad Ems. Mich. 1890.
1190. Fahr, Otto, Bankbeamter a. D., Kaufm., Hamburg, Mundsburger Damm 63.
1191. Finger, Artur, Obersteuersek., Frankfurt a. M., Battonstraße 19.
1192. Fischer, Erich, Gerichtsassessor, Zeitz, Amtsgericht.
1193. Fischer, Wilh., Studienrat, Prof., Stettin, Barnimstraße 83.
1194. Forndran, Hansjörg, stud. arch. nav., Charlottenburg, Martinstraße 11.
1195. Franz, Benno, Reg.-Oberinsp. a. D., Frohnau b. Berlin, Münchener Str. 44.
1196. Friß, Ernst, Studienrat, Hamburg 39, Krohnkamp 4 a pt.
1197. Gärtner, Kurt, stud. jur., Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm.
1198. Galle, Georg, Oberpfarrer, Jörbig (Kr. Bitterfeld), Topfmarkt 1. 1901 bis 1904.
1199. Geißler, Fritz, Betriebsassistent, Löbejün (Saalkr.), Zuckerfabrik.
1200. Gerth, Herm., Bankdirektor, Auerbach (Vogtl.).
1201. Geyer, Hans, Studienrat, Berlin-Charlottenburg, Neue Kantstraße 20. 1896—1905.
1202. Giffey, Edmund, Staatsanwaltschaftsrat, Torgau, Nordring 23.
1203. Glaser-Gerhard, Ernst, Dr., Ob. Stud.-Rat in Stendal. 1919—1930.
1204. Goebel, Gottfried, Pfarrer, Fannenhof b. Lüttringhausen. Bis 1904.
1205. Greiner, Eberhard, Stud.-Ass., Halberstadt, Moltkestraße 66.
1206. Grollmus, Ernst, Syndikus des Mitteld. Handwerkerbundes, Pfarrer, Stodex (Südharz).
1207. Große, Alfred, Dr., Studienrat, Quedlinburg, Gröpern 15. 1892—1902.
1208. Grotfend, Siegfried, Studienrat Dr., Celle (Hannover), Schackstraße 4. 1897—1905.
1209. Gueinzins, Alfred, Reg.-Rat, Rudolstadt, Georgstraße 18. 1897—1904.
1210. Guir, Ludwig, Studienrat, Plön (Holstein), Johannisstraße 8. 1899—1908.
1211. Günther, Othwin, Dr. phil., Landwirt, Azucarera de Cuzco, Media Agua, Prov. San Juan, Argentinien.
1212. Haase, Adolf, Justizinsp., Magdeburg, Wallstraße 2—3.
1213. Haberland, Ulrich, Dr. chem., Nerdlingen a. N., Am Rittgen 14.
1214. Hadmann, Friedrich, Dr., Stud.-Dir. in Lüneburg. 1908—1916.
1215. Hagemann, Gustav, Dr. med., Freyburg (Unstrut).
1216. Hahn, Emil, Stud.-Rat, Hirschberg (Schlef.), Studienanstalt. 1896—1905.

1217. Heder, P., Studienrat, Bitterfeld.
1218. Henoch, F. H., Leiter der Auswandererberatungsstelle, Breslau, Neudorfstraße 111.
1219. Herold, Richard, Dr., Stud.-Dir. in Minden. 1905—1918.
1220. Herzberg, Ludwig, Oberstlt. a. D., Rauschwitz, Glogau-Land, Haus Hoffenfelder. Mich. 1893.
1221. Hesse, Albert, Universitätsprof., Dr., Breslau, Dahnstraße 64.
1222. Hesse, Otto, Obersteuerinsp., Nordhausen.
1223. Hirsch, Dr. med., Reideburg b. Halle.
1224. Hoell, Kurt, Studienrat, Eisleben, Lutherschule.
1225. Hoffstetter, Bernh., Major a. D., Potsdam, Am Kanal 32.
1226. Höhne, Walther, Studienrat, Düsseldorf-Benrath, Benroder Straße 90. 1895—1901.
1227. Hönad, Rich., Dr. med. vet., prakt. Tierarzt, Mühla (Thür.).
1228. Hönad, Rudolf, Dr. jur., Zehlendorf-Mitte, Damwildenberg 14.
1229. Höpfner, Wilhelm, Zahnarzt, Berlin W 57, Bülowstr. 18.
1230. Hörning, Friedrich, Studienrat, Schulpforta b. Naumburg. 1902—1911.
1231. Hupfeld, Renatus, Prof. D., Rostock-Barnsdorf, Trosenburger Weg 4. D. 1898.
1232. Huth, Herm., Obering., Ilmenau (Thür.), Theodor-Körner-Straße 4.
1233. Jacobsen, Emil, Oberzollinsp., Berlin-Schöneberg, Ebersstraße 77.
1234. Jänide, Edmund, Oberlandesgerichtsrat Dr., München, Nymphenburgerstraße 205.
1235. Jesnitzer, E., Dr. med., Löhnitz (Erzgeb.), Königstraße 173. Ostern 1894.
1236. Kaiser, Ottomar, Reichsbahninspektor, Leipzig-Leutzsch, Schulstraße 5.
1237. Kajeliß, Emil, Chordir. am Landestheater Darmstadt, Eichbergstraße 16.
1238. Kähler, Wilh., Apotheker, Leipzig, Merseburger Straße 92, Flora-Apothek.
1239. Kettel, Lothar, Leipzig N 22, Göhliser Straße 15.
1240. Klamroth, Erich, Lic., Pfarrer in Berlin-Neukölln (Anstaltsgeistlicher). 1923—1927.
1241. Klitscher, Hermann, Studienrat, Kreuzburg, Gymnasium. 1908—1911.
1242. v. Klöden, Hans, Major a. D., Berlin-Wilmersdorf, Trautenaufstraße 18.
1243. Kluge, Friß, Rechtsanwalt und Notar, Dr. jur., Torgau, Wolffersdorfsstraße 9. 1898—1904.
1244. Knipper, Arno, Dr. med., prakt. Arzt, Leipzig O 28, Eisenbahnstraße 131. Mich. 1893.
1245. Koch, Karl, Dipl.-Ing., Hannover (3).
1246. Kohnmann, Hugo, Studienrat, Tangermünde. 1899—1908.
1247. Kohnmann, Otto, Kaufmann, Hamburg, Sechslingspforte 18.
1248. König, Walter, Studienrat, Dessau, Oberrealschule. 1900—1908.
1249. Krause, Paul, Oberarzt, Dr. med., Achtspringe (Altmark).
1250. Krempler, Heinz, Ing., Schkeuditz, Bahnhofstraße.
1251. Kriegenburg, Walter, Dr. phil., Syndikus der Handelskammer Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 20.
1252. Krüger, Artur, Rechtsanwalt und Notar, Charlottenburg, Leibnizstraße 110.
1253. Kühn, Walter, Dr. jur., Berlin W 62, Wichmannstraße 23 II.
1254. Kulisch, Paul, Geheimrat, Prof. Dr., Weihenstephan b. Freising.
1255. Landmann, Reinh., Reichsbankoberinsp., Breslau.
1256. Leisegang, Otto, Superintendent und Divisionspfarrer i. R., Wandersbeck b. Hamburg, Löwenstraße 5. 1872—1881.
1257. Leopold, Gerhard, Rechtsanwalt, Naumburg, Charlottenstraße 2.
1258. Lerch, Friß, Studienrat, Magdeburg, Luisenschule. 1900—1910.
1259. Liebe, Konrad, Pfarrer, Falkenhain, Post Luda (Altenburg). Mich. 1897.
1260. Lindemuth, Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Schlichtingsheim (Posen).
1261. Lindemuth, Oberregierungsrat, Magdeburg, Augustastrasse 34.
1262. Lohde, Banddirektor, Finsterwalde.
1263. Lopitzsch, Karl, Kaufmann, Nedargemünd, Ziegelhütte 7.
1264. Lorenz, Max, Kaufmann, Berlin NO 55, Winststraße 42 II.
1265. Lorenz, Paul, Studienrat Dr., Grünberg (Schlef.), Ahornstr. 8. 1900—1903.
1266. Lorenz, Willh., Generalvertreter, Hannover, Am Schafkamp 20 II.

1267. Potholz, Karl, Landesfinanzamtspräf., Kassel, Kaiserstraße. Mich. 1891.
1268. Lüddemann, Gustav, Pfarrer i. R., Wiesbaden, Bierstädterstr. 81. O. 1892.
1269. Lür, Heinrich, Bankdirektor, Duisburg-Meiderich.
1270. Lüttger, Wilh., stud. theol., Berlin-Dahlem, Werder Straße 17.
1271. Lüttke, Walter, Pastor, Solpke (Altmark) b. Gardelegen.
1272. Lyding, Heinrich, Dr. med., Leipzig, Liebigstraße 14, Augenklinik.
1273. Marr, Fritz, cand. mach., Berlin, Steglitzer Straße 57 I.
1274. Marjhan, Stud.-Ass. Dr., Berlin-Lichtenrade, Realgymnasium.
1275. Mendelson, Ernst, Pfarrer, Carsdorf (Anstrut). 1888—1896.
1276. Meyer, Heinrich, Zahnarzt Dr., Berlin, Stresemannstraße 92.
1277. Müngenber, Hubert, Sorau (N.-L.), Bahnhofshotel.
1278. Müller, Emil, Studienrat Dr., Delitzsch. 1897—1901.
1279. Müller, Erich, Oberstud.-Dir., Liegnitz, Raupachstraße 34. 1903—1908.
1280. Müngenber, Martin, staatl. gepr. Optiker, Lippstadt, Maisblidsweg 58.
1281. Naude, Rudolf, Pfarrer, Domnitz (Saalkreis).
1282. Naumann, Heinrich, Dr., Jörbig, Bismarckstraße 13.
1283. Nitsche, Arnold, Dr. phys., Ludwigshafen (Rh.), Luftstraße 8.
1284. Nitschke, Johannes, Oberstudienrat Dr., Wilhelmshaven, Hollmannstraße 13. 1902—1909.
1285. Pansegrau, Friedrich, Kaufmann, Concepcion, Bolivia, Provinzia Nuflo de Chavez.
1286. Perle, Zollrat, Dels in Schlesien.
1287. Pfahl, Werner, Dr.-Ing., Charlottenburg, Dahmannstraße 32. 1895—1904.
1288. Post, Julius, Studienrat Dr., Stendal. 1899—1908.
1289. Pohn, Friedrich, Pfarrer, Klossche b. Dresden.
1290. Pohn, Rechtsanwalt und Notar, Sonneberg (Thür.).
1291. Quehl, Waldemar, Oberpostdir., Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 2.
1292. Rammelt, Joh., Dr. phil., Staatsminister a. D., Oberregierungsrat, Dir. der Anhalt. Landesbücherei, Dessau, Ringstraße 22. 1889—1892.
1293. Raue, Paul, Stud.-Ass. in Köhlen. 1926—1930.
1294. Rehfeld, Hans, Kaufmann, Dambran (Oberschlesien), Gräfl. Solms und Baruth Mühlenverwaltung.
1295. Reich, Kurt, Reg.-Obersekr., Merseburg, Haakestraße 9.
1296. Reichstein, W., Studienrat, Eilenburg, Bismarckstraße 5.
1297. Reinide, Gutsbesitzer, Sangerhausen. 1890.
1298. Reußner, Stud.-Ass., Dr., Heiligenstadt, Gymnasium.
1299. Röber, Paul, Ing. der AEG, Hamburg, Luisenallee 1 I.
1300. Rode, Kurt, Studienrat, Schwebus. 1901—1906.
1301. Rother, Gerhard, Amtsgerichtsrat, Delitzsch. Mich. 1891.
1302. Salzberg, Peter, Dr. med., z. Zt. Rathenow (Mark), Krankenhaus.
1303. Schaaf, Willi, Dr. med. vet., pratt. Tierarzt, Hochheim a. Main.
1304. Schepelmann, Wilh., Stud.-Ass. Dr., Barby. 1900—1908.
1305. Schimmel, Werner, Opernsänger, Lößjün (Saalkreis).
1306. Schlaaf, Martin, Rechnungsrat i. R., Berlin-Friedenau, Kirchstraße 3. 1866—1875.
1307. Schlegel, J. R., Direktor, Kruppische Reederei Rotterdam, Atlantic-Huis, Westplein.
1308. Schlüter, Erich, Dr. jur., Bankdir., Brandenburg a. H., Jakobstraße 13.
1309. Schmidt, Propst Dr. Otto, Superint. i. R., Naumburg (Saale), Topfmarkt. Mich. 1871.
1310. Schmidt, Walter, Dr. phil., Leipzig, Fichtestraße 58 a.
1311. Schmidt, Walter, Beigeordneter, Ratingen (Bez. Düsseldorf), Kaiserstraße 6.
1312. Schmidt, Wilh., Oberstltn. a. D., Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 32. Mich. 1893.
1313. Schmiede, Hans, Studienrat, Lübeck, Johanneum. 1899—1906.
1314. Schoppen, Heinrich, Pfarrer, Berge bei Gardelegen. 1902—1904.
1315. Schulz, Schuldirektor i. R., Berlin-Schöneberg, Vorbergstraße 4.
1316. Schulze, Joh., Dr. med., pratt. Arzt, Marienberg i. Sa.
1317. Schulze, Walther, Dr. med., Chefarzt des Knappschafts-Krankenhauses Bleicherode, Frankestraße. 1895—1904.

1318. Schulze, Walther, Dr. rer. pol., Dresden-A. 16, Wallottstraße 11.
1319. Schurig, Alfred, Studienrat, Stad. Turn- und Sportlehrer, Königsberg (Ostpr.), Luisenallee 57.
1320. Schurig, Otto, Amtsgerichtsrat, Berlin-Schöneberg, Eisenacher Straße 71.
1321. Schwabe, Erich, Verkehrspilot, Stendal, Neue Hallstraße 10.
1322. Seidel, Artur, Amtsgerichtsrat, Zeitz. D. 1895.
1323. Spierling, Rudolf, Oberinspektor, Rittergut Brandis (Bez. Leipzig).
1324. Stahl Schmidt, Rich., Gutsbesitzer, Oberheidau, Post Parchwitz (Kr. Liegnitz).
1325. Starke, H., Röhrsdorf. 1909—1915.
1326. Steinbrück, Otto, Oberstudien-Dir. Dr., Berlin-Hermsdorf, Reformrealgymn. 1895—1904.
1327. Stord, Pfarrer, Worbis.
1328. Strickrad, Otto, Stud.-Assessor, Naumburg (Saale), Claudiusstraße 19.
1329. Strube, Walter, Dr. chem., Wiesdorf (Niederrhein), Goethestraße 6.
1330. Teubner, Heinrich, Steuersyndikus, Berlin-Steglitz, Kleiststraße 6.
1331. Thambayn, Willy, Dr., Oberstudienrat, Solingen. 1885—1889.
1332. Thiele, Adolf, Dr., Ministerialrat im Sächs. Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Landesgewerbeamt, Klotzsche b. Dresden, Goethestraße 16.
1333. Thieme, Erich, Studienrat, Bochum, Studienanstalt. 1902—1911.
1334. Thomas, Rudolf, Direktor, München, Gabelsbergerstraße 78.
1335. Tille, Heinrich, Kaufmann, Barcelona, Calle Marina 204. 4^o. 2 a.
1336. Timpernagel, Paul, Stud.-Assessor, Naumburg (Saale), Domgymnasium. 1909—1911.
1337. de Veer, Armin, Oberarzt Dr., Heilstätten Zeelitz b. Berlin. 1915.
1338. Voigt, Artur, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg 4, Kantstr. 42 I. Mich. 1893.
1339. Vorjah, Joachim, cand. rer.?, Berlin N 24, Gr. Hamburger Straße 30 III.
1340. Walter, Max, Eisenbahnsupernumerar, Zscherben b. Halle.
1341. Weber, Günter, Dipl.-Ing., Berlin-Karlshorst, Königswinter Straße 24 a.
1342. Wegeleben, Hans, Eisenbahnsinsp., Altena (Westf.), Freiheitstraße 26.
1343. Weps, Wilh., Bürgermeister, Zörbig (Kr. Bitterfeld).
1344. Werner, Emil, Reichsbankoberinsp., Köln a. Rh., Fridolinstraße 35.
1345. Werner, Otto, Forstmeister, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 1.
1346. Wepner, Paul, Dr., Ministerialrat, Oldenburg. 1904—1908.
1347. Wewel, Ulrich, stud. phil., Greifswald, Steinstraße 11.
1348. Wiesche, Otto, Dr. med., Mücheln b. Merseburg (Bez. Halle).
1349. Wolfram, Walter, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstraße 87 a.
1350. Wolzweis, Otto, Dr. jur., Reg.-Assessor beim Kulturamt Lützen (Ostpr.).
1351. Würzberger, Hugo, Pfarrer, Rohr (Thür.). D. 1898.
1352. Wust, Josias, Studienrat, Sangerhausen, Voigtstedter Straße 23.
1353. Zeim, Martin, stud., Neuk b. Halle (Saale), Pfarrhaus.
1354. Zeutschel, Johannes, Studienrat, Eisleben. 1897—1906.

II. In Halle.

1355. Albert, Kurt, Landgerichtsrat, Magdeburger Straße 8. Mich. 1900.
1356. Amberger, Ludwig, stud. theol., Franckeplatz 1, Eingang 6.
1357. Berger, Hans-Joachim, Schwetzkestraße 38.
1358. Blunk, Friedr., Oberingenieur, Kirchtor 17.
1359. Bodenfein, Friedr., Pfarrer, Sup. a. D., Radewell-Annendorf.
1360. Bose, Paul, Prov.-Sekretär i. R., Lessingstraße 5. 1876—1879.
1361. Buffenius, Walter, Kaufmann, Hamstertor 1.
1362. Crell, Hugo, Pfarrer i. R., Laurentiusstraße 2.
1363. Dorn, Max, Dr. phil., Studienrat, Hermannstraße 24.
1364. Edler, Fritz, Prof. Dr., Studienrat i. R., Herrenstr. 15. 1866. 1870—1877.
1365. Fettbad, Edm., cand. med., Luisenstraße 14.
1366. Förster, Hans, Dr. med., Friedrichstraße 59.
1367. Gaudig, Otto, stud. arch., Moritzwinger 7.
1368. Geneske, Kurt, stud. jur., Merseburger Straße 29.
1369. Giese, Günter, Bankbeamter, Unhalterstraße 9.
1370. Grobe, Johannes, Rechtsanwalt, Karlstraße 19.

1371. Hammer, Rich., Oberpostsekr. i. R., Torstr. 63. 1878—1885.
1372. Heder, Edwin, Pfarrer i. R., Glauchaer Straße.
1373. Heidenreich, Hermann, Pfarrer i. R., Humboldtstraße 8 I.
1374. Heinrich, Günter, Apotheker, Seydlitzstraße 32.
1375. Heller, Bankbeamter, Diskontogesellschaft Preußenring.
1376. Kohlbad, Franz, Landgerichtsrat, Goethestraße 7.
1377. Kreschmar, Ludwig, Dr. phil., Rainstraße 7.
1378. Krüger, Wilhelm, Dr., Henriettenstraße 13.
1379. Kummer, Fritz, Uhrmachermeister, Amsehweg 14 d.
1380. Kunis, Wilh., Pfarrer i. R., Rainstraße 17. D. 1886.
1381. Lautenschläger, Franz, Kaufmann, Springerweg 34.
1382. Leh, Eduard, Studienrat, Kohlshütterstraße 1 II. 1898—1907.
1383. Lorenz, Heinrich, stud. theol., Nidel-Hoffmann-Straße 7.
1384. Matthaeus, Horst, stud. jur., Ludwig-Wucherer-Straße 23.
1385. Meinhof, Joh., Pfarrer, Sup. a. D., D., Breitestraße 29. D. 1878.
1386. Meißner, Adolf, Eisenbahnsch. i. R., Böckstraße 4.
1387. Meißner, Willi, Eisenbahnoberinsp., Wittestraße 21.
1388. Müller, Erich, stud. med., Köpziger Straße 196.
1389. Penßler, Joachim, Melanchthonstraße 45.
1390. Pfeiffer, Ludwig, Oberpostsekr. i. R., Wörmlicher Straße 7.
1391. Prager, Klaus, stud. med., Marienstraße 19.
1392. Richter, Paul, Blücherstraße 17.
1393. Rummel, Walter, Prokurist, Am Steintor 23 II. Mich. 1893.
1394. Schleiff, Arnold, stud., Jägerplatz 15.
1395. Schöber, Karl-Ludwig, stud. med., Martinsberg 19.
1396. Stadel, Georg, Professor, Studienrat i. R., Zwingerstraße 6.
1397. Steinide, Hans, stud. jur., Herrenstraße 16.
1398. Thormest, Erich, Landgerichtsdirekt., Meßstraße 18.
1399. Ulrich, Wilhelm, Oberzollinsp. i. R., Wettiner Straße 7.
1400. Unger, Hans, stud. phil., Franckesche Stiftungen, Eingang VI.
1401. Vahldied, Wolfgang, Waisenhausring 3.
1402. Wehner, Kurt, stud. theol., Sophienstraße 13.
1403. Weise, Felix, Fabrikbes., Händelstraße 17.
1404. Zaeper, Paul, Steueramtmann, Am Steintor 9.

Nachtrag.

1405. Freydank, Guido, Geh. Justizrat, Amtsgerichtsrat i. R., Kreis Syndikus von Hameln-Pyrmont, Hameln a. W., Grüttestr. 8.
1406. Heinold, Generalkonsul Dr., Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 1 a.
1407. Hennenhofer, Heinrich, Reg.-Rat i. R., Fulda, Heinrichstr. 35.
1408. Jakobs, Hermann, Pastor, Pechau b. Magdeburg.
1409. Riese, Wolfgang, (Nr. 339, Caracas, Venezuela) zur Zeit (bis Ende 1931): Zerbst, Friedrich-Ebert-Straße 44.
1410. Schirmer, Dr., Wartenburg (Elbe), Wittenberg-Land.
1411. Schüttke, Eberhard, Hilfsprediger, Bodwisch, Kr. Liebenwerda (Halle a. d. S., Zwingerstr. 24.
1412. Stammer, Eberhard, Zolloberssekretär, Halle, Dreißelweg 7.

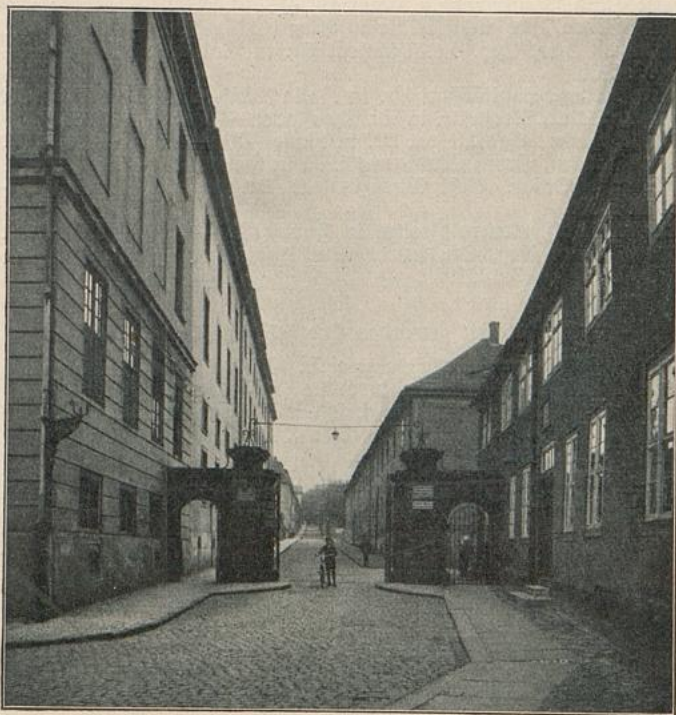
Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen.

Abiturienten Ostern 1931.

1. Ludwig Amberger, Theologie, Magdeburg, Arndtstraße 46.
2. Kurt Brodte, Medizin, Halle, Gr. Ulrichstraße 10.
3. Gerhard Frenzel, Pharmazie, Halle, Preußenring 17.
4. Gotthold Gueinzius, Theologie, Halle, An der Johannisikirche 2.
5. Dietrich Haenchen, Theologie, Berlin-Zehlendorf Mitte, Georgstraße 9.
6. Werner Hildmann, Mathematik, Halle, Gustav-Herzog-Straße 13.

7. Hans-Günter Homann, Bankfach, Stettin, Königsberger Straße 1.
8. Hans Jentsch, Musik, Halle, Waisenhausring 4.
9. Wilhelm Kühn, Schiffsingenieur, Halle, Königstraße 63.
10. Julius Klostermann, höhere Postlaufbahn, Halle, Advokatenweg 27.
11. Helmut Lange, Mathematik, Halle, Lindenstraße 11.
12. Hans Leitner, Zeitungsw. und Volkswirtschaft, Mülheim (Ruhr), Sandstr. 68.
13. Wilhelm Lütgert, Theologie, Berlin-Dahlem, Werderstraße 17.
14. Friedrich Martiny, Jura, Halle, Advokatenweg 3.
15. Joachim Pein, Jura und Volkswirtschaft, Schleuditz, Bahnhofstraße.
16. Theodor Pehold, Baufach, Diemitz, Werderstraße 50.
17. Klaus-Joachim Prager, Jura, Halle, Marienstraße 19.
18. Hansheinrich Roedner, Medizin, Halle, Am Kirchtur 17.
19. Arnold Schleiff, Philologie, Halle, Jägerplatz 15.
20. Kurt Schmidt, Medizin, Halle, Zwingerstraße 3.
21. Adolf Schred, Theologie, Danferode (Südharz).
22. Herbert Valentin, Volkswirtschaft, Rittergut Endorf b. Ermsleben am Harz.
23. Hermann Velthuisen, Zoologie, Halle, Seebener Straße 1.
24. Kurt Wehner, Theologie, Halle, Sophienstraße 13.
25. Horst Wensch, Medizin, Halle, Köpziger Straße 195.
26. Otto Wessel, Sozialökonomie, Halle, Königstraße 34.
27. Martin Zeim, Theaterwissenschaft, Drogitz (Thür.), Kreis Ziegenrück.

Die Jüngsten der Alten Lateiner werden gebeten, ihre jetzigen Anschriften bekanntzugeben und mitzuteilen, von welchem Jahre an sie die Latina besucht haben.



Das Schwarze Tor.

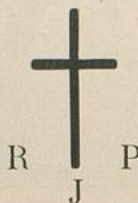
Ecce 1930.

Verstorbene alte Lateiner und Pädagogen.

114. Ehrke, Willibald, Sup. i. R., Dingelstedt-Eichsfeld (1880—1889), † 12. 6. 1930.
826. Enke, Kurt, Kriminalkommissar in Halle (1878—1885), † 10. 3. 1930.
876. Günther, Otto, Eisenbahninspektor in Halle (1892—1896), † 18. 12. 1930.
- Henke, Fritz, Direktor der chem. Fabrik in Liestal-Baselst. (1876—1885), † 27. 2. 1930.
- Hirsch, Hermann, Landgerichtsdirektor in Nordhausen (1897—1902), † 20. 2. 1930.
- Hoffmann, Otto, Sup. in Anderbeck-Oschersleben (1868—1879), † 30. 12. 1929.
271. Hoffmann, Otto, in Müllerdorf b. Salzmünde, † 3. 1930.
- Kaufmann, Georg, Prof. d. Geschichte in Breslau (1857—1861), † 28. 12. 1929.
- Kopp, Rudolf, Dr. phil., Köhsenbroda b. Dresden (1883—1886), † 27. 1. 1930.
- Kramer, Albert, Pastor i. R. (Päd. 1853—1860), † in Halle 18. 11. 1929.
440. Müller, Louis, Sanitätsrat Dr., Gr.-Rhiden.
- Nietzschmann, Herm. (Armin Stein), Pastor i. R. (Lat. 1853—1859) in Halle, † 27. 11. 1929.
473. Pasche, Robert, Sup. i. R. in Naumburg (1872—1881), † 2. 4. 1930.
485. Pfaffe, Rich., Kaufmann in Hamburg, † 3. 10. 1930.
493. Plade, Georg, Großindustrieller in Alken (Elbe) (1859—1864), † 15. 11. 1930.
- Raymund, Otto, Geh. Medizinalrat Dr. in Bad Lippspringe (1859—1864), † 24. 3. 1930.
1045. Rocco, Henry, Sanitätsrat Dr. in Halle (1871—1882), † 15. 6. 1930.
- Schäfer, Oskar, Prof. Dr. in Dresden (1865—1871), † 15. 2. 1930.
- Schulze, Herm., Sanitätsrat Dr. in Halle (1879—1887), † 8. 3. 1930.
- Sparig, Eugen, Prof., Studienrat i. R. in Halle (1874—1885), † 9. 9. 1930.
711. Volkmann, Oskar, Geh. Medizinalrat Dr. in Düsseldorf (1859—1868), † 7. 10. 1930.
1122. Wagner, Adolf, Generaldirektor in Halle (1886—1896), † 15. 7. 1930.
- Walter, Otto, Geh. Studienrat, Studiendirektor i. R. Dr. in Magdeburg (1868—1877), † 13. 10. 1929.

1931: bekannt geworden sind folgende Todesfälle:

- Bischoff, Friedrich, Oberstabsarzt a. D. (Abitur 1869), † 4. 1. 1931 in Halle.
1016. Paul, Alfred, Augenarzt Dr. in Halle (1887—1895), † 7. 2. 1931.
- Weber, Christian, Privatlehrer in Halle (Abitur 1881), † 25. 3. 1931.
234. Hebestreit, Bruno, Gymnasialdirektor i. R., Prof. in Mühlhausen (Abitur 1881), † 31. 3. 1931.
- Saran, Franz, Prof. der deutschen Sprache in Erlangen (1876—1885), † im Mai 1931.



Die Rheinlanddräumung am 30. Juni 1930.

Erinnerungen eines alten Lateiners.

Alle Glocken des Rheinlandes erklangen an diesem Befreiungstage um die Mittagsstunde. Nur selten hört man in Köln den ehernen Klang der „Deutschen Glocke“; um so ergreifender wirkt sie, wenn ihr tiefer wunderschöner Ton alle andern Klänge überstrahlt.

Man muß das Rheinland in der Zeit tiefster Not gesehen und erlebt haben, wenn man nur einigermaßen sich in den Jubel hineinfühlen will, der die Herzen der Bevölkerung erfüllt.

Gewiß, wer in den letzten Jahren nicht viel von der Besatzung sehen wollte, der brauchte nicht allzu sehr zu klagen. Verhältnismäßig gute Disziplin verhinderte eine zu nahe Berührung mit den Landeseinwohnern, und deutscher Stolz hielt im allgemeinen die Bevölkerung im richtigen Abstand. Solange die deutsche Mark am Boden lag, hatten wir neben der eigentlichen Besatzungsarmee ein Heer von Unverwandten angetrauten und ungetrauten Zustandes zu ernähren und zu ertragen; mit der Wiedereinführung einer geordneten Währung und der Verschlechterung des Franken verschwand die ganze Sippschaft, und der verbleibende, nummehr schlecht bezoldete Teil befehligte sich größter Sparsamkeit und damit verbunden wesentlich bescheideneren Auftretens.

So konnte man sich zur Not damit abfinden, wenn man nur das äußere Bild der besetzten Städte abzuschälen hatte. Aber damit war es nicht getan. Niemals hätten sich deutsche Volksgenossen bis zum Landesverrat erniedrigen lassen, wenn nicht unter Ausnutzung tiefster Geldnot und Verzweiflung der Feind unter lodenden Versprechungen mit seiner Wühlarbeit zur Loslösung des Rheinlandes vom Deutschen Reich eingesetzt hätte. Immer wird es schlechte Menschen geben, die auch an der Notlage anderer verdienen wollen; waren es erst die Kriegsgewinnler, so waren es nachher die Schieber, die das Rheinland übersluteten, um das „Loch im Westen“, d. h. die mangelnde bzw. gehemmte Zollüberwachung der Landesgrenze zu ihren unsauberen Geschäften auszunutzen. Aus diesen Elementen ergänzte sich auch grobenteils die „Separatisten-Armee“, eine rote Horde mit niedrigsten Instinkten und ohne jede Spur von Disziplin, wenn auch der Herd der Bewegung von Missetaten und Ehrgeizigen im Rheinland selbst entstand.

Als die Franzosen, reichlich spät, das Zwecklose ihres Versuches einsahen und wenigstens offiziell die Hand von ihren Schülern zogen, brach die Bewegung schnell und endgültig zusammen. Es wurde schon damals nicht viel Federlesens mit den umherstreifenden Lumpen gemacht, und manch einer hat seinen Wahn mit eingeschlagenem Schädel oder im schweigenden Rhein büßen müssen. Umgekehrt zeigte aber solche Zeit der Bedrückung, besonders als auch noch das Ruhrgebiet besetzt wurde, Beweise höchsten vaterländischen Opfermutes. Niemals wird das Rheinland die vergessenen, die um feinetwillen ihr Leben ließen!

Nicht minder schlimm jedoch war zu ertragen, was der einzelne Haushalt von den Besatzungsangehörigen zu erdulden hatte. Die Summe kleiner und kleinster Nadelstiche ist es, die jene Verbitterung erzeugt hat, die einer voreiligen Völkerveröhnung noch lange erfolgreich entgegenarbeiten wird. Ueberhebliche Anforderungen an Unterbringung und persönliche Bedienung; eine ekelhafte Mätrassenwirtschaft auch in den anständigen Häusern; Rücksichtslosigkeit gegen die Ordnung und den Frieden des Hauses; geile Belästigung der Frauen, Töchter und weiblichen Dienstboten; Verschmutzung der Gebrauchsgegenstände in einer jeder Beschreibung spottenden Weise, dabei persönliche Unsauberkeit bis zur Einschleppung von Angeziefen; nebenher eine ganz unangebrachte Arroganz des Auftretens mit der aus Angst nie fehlenden Reitpeitsche — das sind die Kennwerte dieser langen Jahre. Es soll gewiß nicht behauptet werden, daß nicht auch rühmliche Ausnahmen, besonders in den letzten Jahren, festzustellen waren; es ist eben doch noch ein Unterschied zwischen einem wohlhabenden Kürassier-Regiment napoleonischer Tradition und einer farbigen Horde, wie man sie leider im südlichen Teil des besetzten Gebietes der geplagten Bevölkerung vorzusetzen wagte.

Aber alles dies ist nun vorbei, und hoffentlich für immer vorbei!

Und so durften die Glocken aller Kirchen läuten; so entfalteten sich die Fahnen, wie sie bunter nicht gedacht werden können, zu einer Symphonie der Freude. Das Rheingebiet war von jeher fahnenfreudig; auch zu Zeiten, wo der kühlere Norddeutsche keinen Anlaß zu finden meint, hängt der Rheinländer seine Fahnen gern heraus. Sei es, daß ein mehrtägiges kirchliches Fest der Grund ist, sei es das Zeichen gefelliger oder beruflicher Zusammenkünfte, Kongresse, Jahrestagungen — aber nichts reicht an den bunten Fahnenwald heran, der in diesen Tagen endlicher Befreiung im Sonnenglanz Bewegung in das sonst schon so schöne Landschaftsbild brachte. Die Kirchen zum Brechen gefüllt; eine festlich gekleidete Bevölkerung auf Straßen, Brücken und am Ufer des Rheins; Böllerschüsse, Feuerwerk, Uferbeleuchtung, fahnenübersäte Rheindampfer mit fröhlichen, manchmal allzu fröhlichen Zechern — nie wurde die Lorelei so oft angefangen als in diesen Tagen —, so gab das Rheinland seiner tiefen Freude Ausdruck.

Natürlich haben sich Engländer und Amerikaner nicht ganz so toll benommen als die Franzosen und Belgier; unter den Engländern hat Köln lange nicht so zu leiden gehabt als z. B. Mainz unter den Franzosen. Und die Amerikaner haben als erste nicht mehr mitgemacht. Abgesehen von einigen Raufbolden haben sich diese beiden Nationen wesentlich würdiger benommen. Aber sie verfolgten auch keine so abenteuerlichen Ziele als die Herren der welschen Sprache. Oben versuchten deren Offiziere es den Engländern nachzumachen; aber unten, wo die kurzen krummen Beine saßen, ging dies schlechterdings nicht. Und diese Karikaturen mit der Soßenstraße auf Rock und Weste haben oft ein befreiendes Lächeln ausgelöst! Aber es wurde Zeit, daß alles dies verschwand, um hoffentlich nie zurückzukehren.

Wenn wir der Leiden gedenken, denen die angefessene Bevölkerung ausgesetzt war, so dürfen wir derjenigen nie vergessen, die ihre Berufstreue mit der Ausweisung büßen mußten. Waren es zunächst die Familien der früheren deutschen Heeresangehörigen, so waren es zu Zeiten der Regie, d. h. der Inbetriebnahme der Eisenbahnen durch die Besatzungsarmeen, die deutschen Reichsbahnbeamten, die in der rigorosesten Weise ausgewiesen oder ins Gefängnis geworfen wurden, wie es ebenso die Fabrikherren oder jeden andern traf, der seine Pflichterfüllung als Deutscher der fremden Willkür unerschrocken entgegensetzte. Die Wohnungen verdrängt oder zu anderen Zwecken umgebaut, die Einrichtung verschleppt oder demoliert; kein Recht für den Betroffenen; im Gegenteil gegen jedes Völkerrecht fremder einseitiger sogenannter Rechtssprechung ausgesetzt, so stand der Treue schutzlos da. Andere fielen feiger Angeberei zum Opfer und verbüßten lange Freiheitsstrafen für Vergehen, die sie nie begangen hatten. Ist es da ein Wunder, wenn die Volkswut sich auf jene stürzte, die nach Abzug der „Gönner“ ihre Vergehen vergessen glaubten? Nein, wir freuen uns dieses gesunden Bekenntnisses zu Sitte und Ordnung, zur eigenen Heimat und zum deutschen Vaterland!

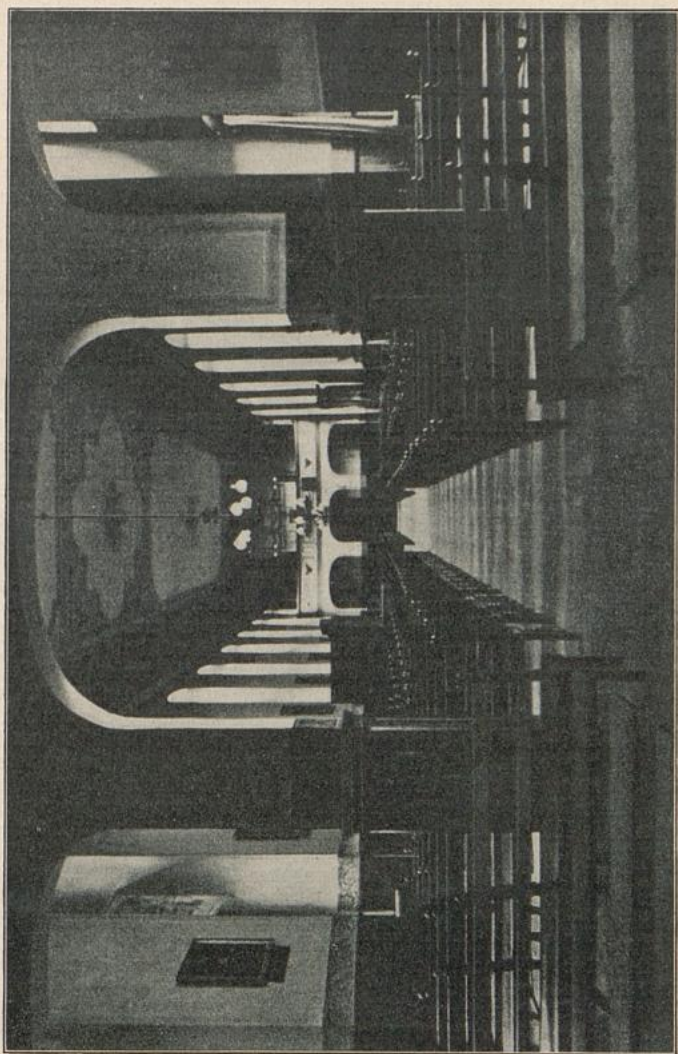
Da man die wahren Schuldigen, unsere Bedrücker, nicht treffen konnte, so mußten wenigstens deren Helfershelfer und Schleppenträger ihren wohlverdienten Denkfettel erhalten.

Aber auch diese kleinen Mißhelligkeiten sind nicht imstande, das Bild der Freude zu trüben über die endliche Befreiung dieses schönen Landes und seine Wiedervereinigung mit unserm geliebten Vaterland.

Und mit dem Jubel laßt uns den Dank verbinden für alle jene Männer, die dazu beigetragen haben, daß früher, als befürchtet werden mußte, die Glocken die Befreiung verkünden durften!

Köln, den 21. Juli 1930.

Bankdirektor E. Guttschmidt, Major a. D.
1897—1899.



Der große Versammlungsaal.

Eine Glückwunschrede Seiner Magnifizenz, Geh. Rat Prof. Dr. J. Volhard, zum 200 jährigen Jubiläum.

Aus nachgelassenen Papieren zur Verfügung gestellt von Justus Volhard,
Latina 1882—1889.

Die Universität sendet der schwesterlichen Bildungsanstalt, den Frandeschen Stiftungen, durch Rektor und Senat die herzlichsten und aufrichtigsten Wünsche zu der Jubelfeier ihres 200 jährigen Bestehens. Die beiden großen Bildungsanstalten Universität und Frandesche Stiftungen sind vor 200 Jahren gleichzeitig in der gleichen Stadt erwachsen und auch die innere Ursache ihres Entstehens ist bei beiden, wenn auch nicht gleichartig, doch nahe verwandter Natur.

Beide sind hervorgegangen aus der Auflehnung gegen hergebrachte Formen, die, ihres geistigen Inhalts größtenteils verlustig, mit der Zeit zu drückenden Fesseln geworden waren.

Ist die eine ein Kind des Pietismus, dieser machtvollen Richtung der Theologie, die gegenüber der starren Orthodorie des nachlutherischen Protestantismus der protestantischen Kirche neues und frisches, nach innen und außen sich kraftvoll betätigendes Leben einhauchen will, so verdankt die andere ihr Entstehen der philosophischen Aufklärung, die im Widerstreit gegen Aberglauben und Unvernunft, die Wissenschaft zu befreien, zu verjüngen und in neue, fruchtbringende Bahnen zu leiten bestrebt ist.

Hier August Hermann Franke mit seiner Innerlichkeit und Herzenswärme, der das religiöse Bewußtsein wieder erweckt und lebendigen Glauben in werktätiger Menschenliebe bekundet, dort Thomafius, der die verkümmerten Rechtsformen mit dem Verständnis für die Menschenrechte durchdringt. Bei Gründung der Universität wirken die beiden Richtungen in ersprißlichster Weise zusammen, beide die protestantische Scholastik bekämpfend, beide Reales und Gemeinnütziges anstrebbend.

Freilich kamen auch Zeiten, da das Bewußtsein dieser Gemeinsamkeit der Interessen zurüdtritt und die Differenzen sich in den Vordergrund drängen; aber nach solchen Dissidien, wie sie in der Vertreibung von Christian Wolf sich geltend machen, vereinigen sich beide Richtungen bald wieder zu gemeinsamer Arbeit.

Die Stiftungen haben der Universität im Laufe der Zeit nicht nur Tausende von Schülern zugeführt, und nicht wenige dieser lehren, nachdem sie an der Universität ausgebildet sind, als Lehrer an die Stiftungen zurück; die Zusammengehörigkeit beider Anstalten kommt auch darin zum Ausdruck, daß fast alle Anstaltsdirektoren gleichzeitig als Professoren an der Universität dieser zur Zierde gereichten, viele auch als Rektoren oder Kanzler sich um die Universität verdient gemacht haben. Vor allem ist hier hinzuweisen auf August Hermann Niemeyer, den Mann, der als Rektor der Stiftungen und Kanzler der Universität am längsten diese Ämter bekleidete, und es soll nicht vergessen werden, daß in schwerer Zeit, als das Vaterland unter der Herrschaft des fremden Eroberers schmachtete, er es war, der in unermüdlichem Ringen dem kaiserlichen Eroberer gegenüber die Rechte der von ihm geächteten Universität verteidigte; er war es, der während seiner Gefangenschaft in Frankreich die Sache der Universität so beredt zu vertreten wußte, daß ihm in erster Linie der Fortbestand der Universität und deren Wiedereröffnung noch in der westfälischen Zeit zu verdanken ist.

Bildete früher die Theologie das Band zwischen Universität und Stiftungen, so trat in neuerer Zeit mit der fortschreitenden Differenzierung der Wissenschaften an deren Stelle die Pädagogik, als deren Vertreter an der Universität wir seit einem Jahre den jetzigen Direktor der Stiftungen begrüßen dürfen.

Möchte das Band zwischen Universität und Stiftungen, das einige Zeit gelockert war, wieder fester geknüpft sein, möchten beide Anstalten in einträchtigem Zusammenwirken, wie in den verflossenen zwei Jahrhunderten, auch weiterhin blühen und gedeihen.

Die Universität hat ihre warmen Wünsche für die Stiftungen nach alter Sitte in einer lateinischen Tabula zusammengefaßt, die ich Ihnen hiermit, hochverehrter Herr Kollege, als dem Direktor der Stiftungen im Auftrag der Universität zu überreichen die Ehre habe.

Der 16. September 1883 in Halle.

(Auszug aus dem Bericht der „Hallschen Zeitung“ vom 18. September 1883 über den Besuch des Kronprinzen, des nachmaligen Kaisers Friedrich, in Halle.)

Vom Markte bewegte sich der Zug durch die prächtig geschmückte Steinstraße, durch die Poststraße und Alte Promenade zu den Frandeschen Stiftungen.

Als der Wagen Seiner Kaiserlichen Hoheit an dem ehemaligen Wohnhause A. S. Frandes mit seiner festlich geschmückten Erinnerungstafel angelangt war, wurde derselbe von dem Direktorium der Frandeschen Stiftungen sowie dem Provinzialschulrat Dr. Todt begrüßt. Der Direktor Frid begrüßte den Kronprinzen mit folgenden Worten:

Erw. Kaiserliche Hoheit wolle allergnädigst geruhen, unsern ehrfurchtsvollen Dank für die den Frandeschen Stiftungen erwiesene hohe Gnade anzunehmen.

Diese Mauern sind einst durch die Kraft des Gebets eines großen Gottesmannes emporgestiegen und der Segen dieses Gebets ist für sie eine schützende Macht geworden und geblieben, welche wir noch heute täglich deutlich zu spüren vermögen. Aber dazu ist als ein Anderes gekommen die Obhut und die Huld unseres teuren Königshauses, welche die Anfänge dieser Stiftungen begleitet, ihnen zu keiner Zeit damals gefehlt hat und die auch wir noch neuerdings von seiten Sr. Majestät selbst dankbarsten Herzens so reichlich haben erfahren dürfen.

Wenn nun heute die leuchtenden Augen der Tausende von Zöglingen und Hunderte von Arbeitern unserer Anstalten an dieser Stätte in das Auge ihres vielgeliebten Kronprinzen schauen dürfen, so wird Erw. Kaiserliche Hoheit aus ihnen allen entgegenleuchten die höchste Festesfreude, welche einen Sonnenglanz hineinwerfen wird in das ganze Leben jedes einzelnen, begeisterte, herzinnige Liebe und hingebende, unauslöschliche Treue, aber auch betende Wünsche und das erneute Gelübde, nicht müde zu werden in der Fürbitte für Erw. Kaiserliche Hoheit, Sr. Majestät den Kaiser und das ganze kaiserliche Haus: daß die Macht des Segens, der auf diesem Hause ruht, sich mächtig erweise auch an Erw. Kaiserlichen Hoheit und dem ganzen Kaiserlichen Hause für soviel uns erwiesene königliche Huld, und daß die Lösung unseres Hauses wie bisher so fort und fort an Erw. Kaiserlichen Hoheit und dem ganzen kaiserlichen Hause sich erfüllen möge: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Nachdem der Kronprinz hierauf des Kaisers Bedauern ausgesprochen hatte, daß Allerhöchstderselbe an dem Besuch in Halle verhindert sei, während er sich gerade auch auf den Besuch der Frandeschen Stiftungen besonders gefreut habe, gab er der Freude Ausdruck, in denselben Tagen, in denen er am Grabe Luthers gestanden habe, nun die Stiftungen dieses großen Gebetsmannes besuchen zu können, in denen er schon einmal als junger Prinz mit großer Bewunderung gewohnt habe. Darauf nahm der Kronprinz aus der Hand des Direktors eine in künstlerischer Ausstattung gedruckte Zusammenstellung über den gesamten gegenwärtigen Bestand der Frandeschen Anstalten entgegen und geruhte auch, selbst ein weiteres Exemplar für Se. Majestät den Kaiser mitzunehmen.

Der Zug ging dann durch das in eine Ehrenpforte verwandelte geschmückte Tor, den sog. schwarzen Weg hinauf, zu dessen beiden Seiten die durch einzelne Banner kenntlich gemachten Klassen der Bürger-Knaben- und Mädchenschule aufgestellt waren, an welche sich die Vorschule zu den höheren Lehranstalten angeschlossen. Die Durchfahrt zum Vorderhof war wiederum mit bekränzten Masten und Tannen besonders geschmückt. Unmittelbar an derselben hatte zur Linken das Realgymnasium, zur Rechten das Schülerbataillon Aufstellung genommen. Von dem 1. Offizier desselben wurde Sr. Kaiserlichen Hoheit unter präzentiertem Gewehr und den Klängen der Musikkorps der Frontrappart überreicht, nach dessen Einrichtung sich der Kronprinz mit sichtlichem Interesse erkundigte. Der Vorderhof war, wie es der Charakter der Gebäude mit sich brachte, nur durch Fahnen und einige Guirlanden dekoriert und empfing seinen Hauptschmuck durch die hier aufgestellten Schüler und Schülerinnen. An die Realschüler schloß sich die Latina an, welche den ganzen Raum vor der Pensionsanstalt einnahm, an das Schülerbataillon die höhere Töchterschule und das Lehrerinnenseminar. Oben auf der Freitreppe

zu beiden Seiten des Denkmals hatten die Orphani der deutschen und lateinischen Waisentlassen Aufstellung gefunden, zwischen ihnen die 16 Waisenmädchen. Hinter ihnen stand der Sängerkhor der Latina, welcher ein Te Deum von Roholt anstimmte, sobald sich der Kronprinz näherte. Auch hier hielt derselbe längere Zeit, betrachtete das Denkmal, dessen Nachbildungen, wie er äußerte, bei fast allen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses und auch bei ihm zu Hause zu finden wären, ließ sich den Herrn Chordirektor Häppler vorstellen und erfreute einige Schülerinnen dadurch, daß er aus ihrer Hand Buffetts entgegennahm. Mit der gleichen Huld und Freundlichkeit begrüßte der Kronprinz auf seinem weiteren Wege auch die zwischen dem Pädagogium und der Plantage aufgestellten Klassen der Freischule für Knaben und Mädchen, an welche sich sodann noch die Mitglieder des Berger-Vereins, alles ehemalige Zöglinge jener Schule, angeschlossen hatten. An dem Ausgang bei der Apotheke standen schließlich noch die übrigen Beamten der Stiftungen, besonders die der Buchhandlung, Buchdruckerei, Apotheke und Kassenverwaltung, während natürlich die Lehrer und Lehrerinnen ihren Platz bei ihren Schulen genommen hatten.

Von den Frandefchen Stiftungen fuhr der Zug nunmehr zurück nach dem Bahnhofe.

Eine dringende Mahnung

möchte ich an diejenigen Commilitonen richten, die es übersehen haben, ihren

Jahresbeitrag für 1931

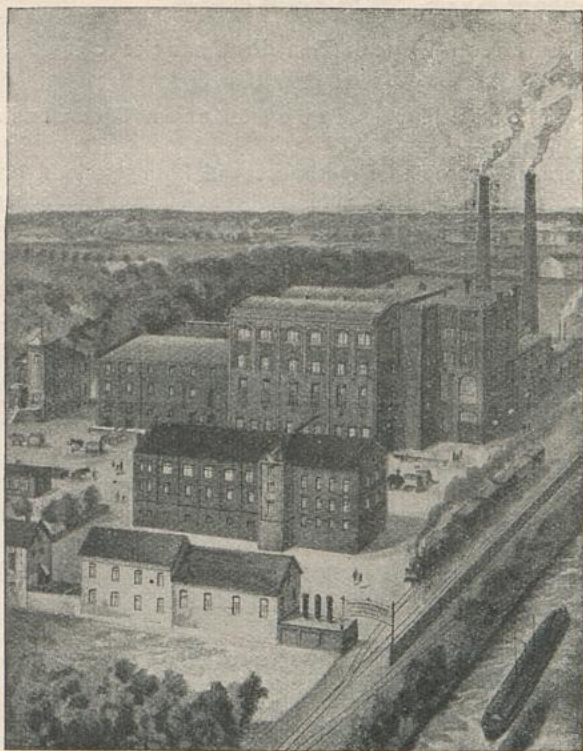
einzusenden. Da die Vereinigung für das Jahrbuch 1931 erhebliche Aufwendungen hatte, so bitte ich um recht baldige Übersendung der Beiträge (RM. 6,—) auf das

Postscheckkonto: „Alte Lateiner“ Leipzig 22300.

Am 1. Juli werden die rückständigen Beiträge durch Postnachnahme erhoben.

Heinz Breitter,
Kassenwart

**Die Mitteilung an Ihre Zeitung
bitten wir sofort abzusenden!**



Mitteldeutsche
Engelhardt-Brauerei
Aktiengesellschaft
Halle a. S.

Zentralverwaltung Halle a. S., Böllberger Weg 84 / Brauereien in Halle,
Merseburg, Sangerhausen / Mälzereien in Merseburg und Sangerhausen

Wir bitten

die Alten Lateiner höflichst bei ihren Einkäufen
diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen,
welche uns im vorliegenden Jahrbuch durch
Anzeigen unterstützt haben

Waisenhaus-Apotheke

PRIVILEGIERT 1698
Fernsprecher 264 20

mit Medikamenten-Expedition der Franckeschen Stiftungen
HALLE (SAALE), Königstraße 94

empfiehlt ihre altbewährten Spezialmittel

Essentia amara,
bittere Magentropfen, appetitanregend, krampfstillend Flasche 0,90
Obstructionspillen, mild abführend Schachtel 0,80
Reductionstee, blutreinigend Paket 1,—
Dr. Richters BRUSTtee Rolle 0,80
Salmiakpastillen, scharfe, „weiße“ Schachtel 0,50
Pecarden-Hustensaft, bei jeder Erkältung, Mandelentzündung,
akut. u. chronisch. Katarrhen, Keuchhusten Flasche 3,20 u. 1,90

Vor den Nachahmungen wird dringend gewarnt

G. A S S M A N N

Das Haus der Herrenmoden
Gr. Ulrichstr. 49 · Fernruf 27 456
Gegründet vor 83 Jahren

Erstklassiges Fachhaus für moderne
**Herren-, Jünglings- u.
Knaben - Bekleidung**
f e r t i g u n d n a c h M a ß
Lieferant der Waisenanstalt der Franckeschen Stiftungen

Teppiche · Gardinen Möbelstoffe · Linoleum

Die große Auswahl in allen Artikeln, in jeder Preislage, in den neuesten Mustern, finden Sie nur in unserem Spezialhaus für Innenausstattung

Arnold & Troitzsch

Ehemalige Schüler der Latina
Halle (S.), Große Ulrichstr. 1
E c k e K l e i n s c h m i e d e n

HOTEL „DER PREUSSENHOF“ HALLE

direkt am Hauptbahnhof. Sämtliche Zimmer
mit fließendem Wasser von RM. 4,50 an.

Fernruf 26890 u. 28204

Neuzeitliches Bier- und Weinrestaurant + Konferenzzimmer
Schöner Garten mit Kolonnaden.

Brauchen Sie eine Brille,

so besuchen Sie mein

Optisches Fachgeschäft

CARL SCHNEIDER

ehemaliger Schüler der Latina 1894—1903

43 Große Ulrichstraße 43
gegenüber Kaufhaus Brummer

Sie werden seit 50 Jahren fachmännisch und preiswert bedient

H. Schnee Nachfolger

A. u. F. Ebermann
ehem. Schüler der Latina

Gegründet 1838

Halle (Saale)

Große Steinstr. 84 / Brüderstr. 2

Ältestes Spezialgeschäft
für

**Garne, Unterzeuge, Strümpfe,
Woll- u. Kurzwaren, Sportartikel**

Buchhandlung des Waisenhauses

Halle (Saale), Franckeplatz 5

G. m. b. H.

Gegründet 1698 (Franckesche Stiftungen)

Alle ALTEN LATEINER bitten wir auch hierdurch freundlich, ihren

Bedarf an Büchern u. Zeitschriften des In- u. Auslandes durch unsere Buchhandlung

zu decken, die ja durch die bedeutende Erweiterung des Betriebes seit Jahren in der Lage ist, **alles Gewünschte prompt zu besorgen**, falls es sich nicht in dem reichhaltigen Lager befindet, das jetzt gehalten wird.

Wir sind jedem Alten Lateiner im Namen d. Franckeschen Stiftungen außerordentlich dankbar für einen Besuch unseres Ladengeschäfts Franckeplatz 5

HELMBOLD & Co.

DROGEN - GROSSHANDLUNG

Inhaber: Fritz Klopffleisch und Dr. Joh. Klopffleisch-Klaudius
ehemalige Schüler der Latina (1891/1901)

Halle (Saale), Leipziger Straße 104 Fernruf 26094

Drogen • Chemikalien • Farben Parfümerien • Seifen

Artikel zur Gesundheits-,
Kranken- und Säuglingspflege

Heil- u. Tafelwässer, Badesalze

CENTRAL-HOTEL

mit „KLOSTERBRÄU“ am Hallmarkt

Fernsprech-Anschluß Nr. 26600 / Talamtstr. 6

Inhaber:

Alfred Willy Noah

Große Vereinszimmer

30 Fremdenzimmer

Saal für Hochzeiten

Kulmbacher Mönchshof / Brauerei-Ausschank
Siphon-Versand

Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement Mk. 1,—
Hausgerichte Mk. —,70

Verkehrslokal der Alten Lateiner zu Halle a. S.

Zusammenkünfte an jedem 2. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr

Ihr Bier



Eine Anzeige auf diesen Raum kostet

RM. 10.—

Konditorei u. Kaffeehaus **ZORN**

Halle (Saale), Leipziger Str. 93, Fernruf 212 65

Leistungsfähigstes Bestellungsgeschäft für alle Arten
feinster Konditoreiwaren, Eis, Eisspeisen, Konfitüren
usw.

Das **Konditorei-Kaffeehaus** ladet bei vorzüg-
lichen Getränken und reicher Gebäck-Auswahl im
besonderen zum **NACHMITTAGSKAFFEE** ein

Im **1. Stock** täglich zum Fünf-Uhr-Tee und abends
ERSTKLASSIGE KÜNSTLER-KONZERTE.
Wöchentlich mehrmals Tanz

•
**Vornehmes
und größtes
Kaffeehaus
am Platze**
•

Den Kommilitonen liefere ich preiswerte

Flügel, Pianos, Harmoniums

in erstkl. Qualitäten zu günstigen Zahlungsbedingungen

Alleinvertretung von Bechstein, Feurich, Grottrian-Steinweg, Schwechten,
Görs & Kallmann, Zimmermann

FRITZ HOFFMANN / HALLE (S.)

i. Fa.: **ALBERT HOFFMANN**

Am Riebeckplatz

Edgar Rudolph 20 Jahre Versicherungs-Praxis

Bezirksdirektor, Generalagent R. V. G., ehem. Schüler der Latina 1903 bis 1909

Halle (Saale) Rannische Straße 1
Fernsprecher 21844

Versicherungen

jeder Art, insbesondere Auto-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen in modernster Form.

Finanzierungen

von Kraftfahrzeugen zu günstigen Bedingungen.

Arbeitsgebiet: Deutschland / Auskunft: kostenfrei

Buchdruckerei des Waisenhauses G.m. Halle (Saale) b. H.

Frankenplatz 1 / Fernruf: 266 04, 287 26 / Postfach 94

Groß-Buchdruckerei

Anfertigung aller Drucksachen für Handel u. Industrie, Werke, Dissertationen

Groß-Buchbinderei

Einbände vom einfachsten Karton bis zum feinsten Prachtledereinband

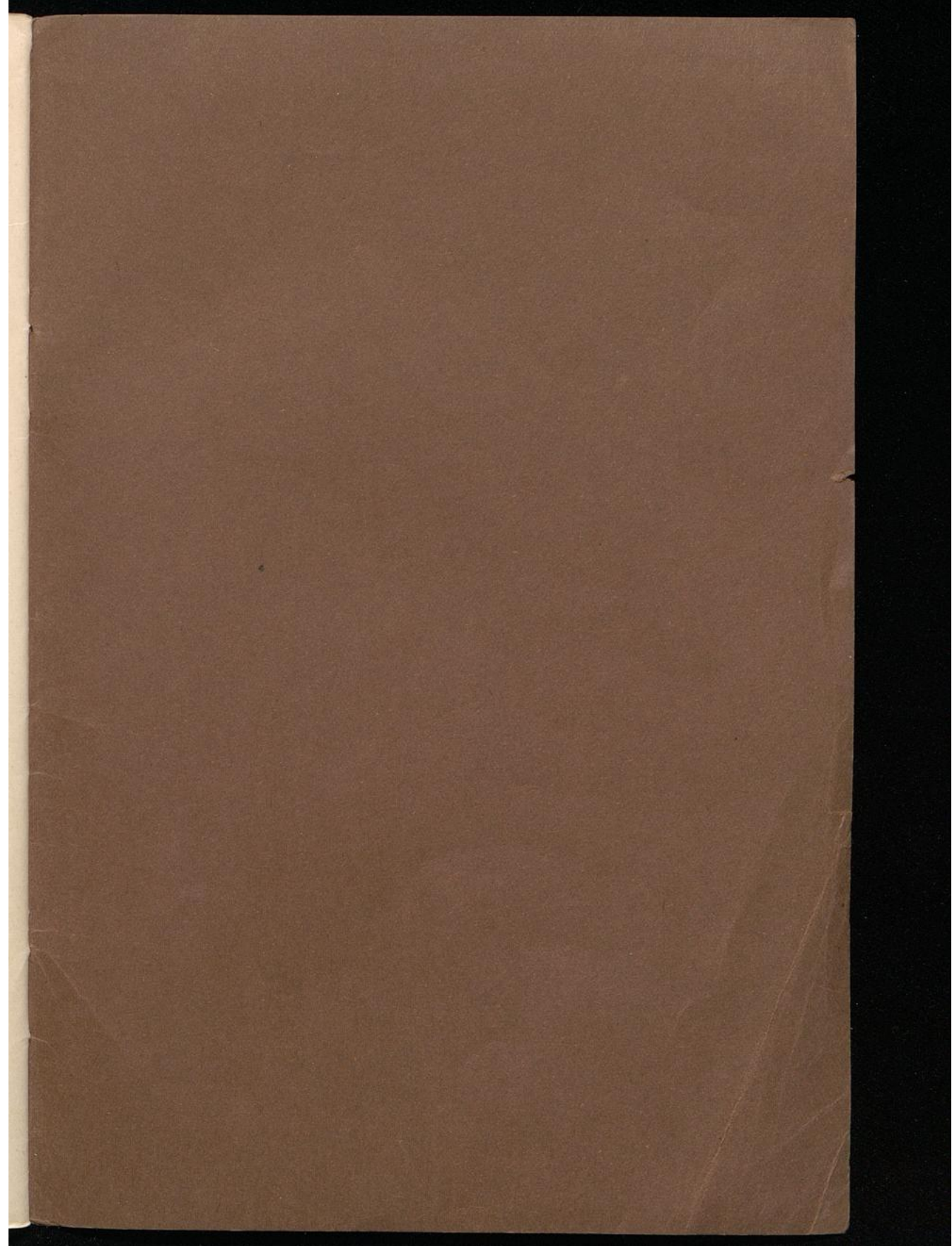
Offsetdruckerei

Werbedrucke in ein- und mehrfarbiger Ausführung nach künstler. Entwurf

Größte Leistungsfähigkeit

Schnellste u. preiswerte Bedienung / Eigener Lastzug / Frachtfreie Lieferung

Angebote und Vertreterbesuch unverbindlich



221